

I n h a l t s v e r z e i c h n i s

- Bild: Burg zu Krakau-Dienstszitz des Generalgouverneurs
Das Regierungsgebäude des Generalgouvernements
- Extra-Blatt: Amtsantritt des Generalgouverneurs
- Übersicht über die Behörden und Dienststellen des Generalgouvernements
-Stand: 1. September 1941 mit Ergänzungen-
- Karte: Distrikt Krakau
Distrikt Krakau mit Kreiseinteilung-Stand 1.7.1941
Stadtplan Krakau 1941
- Alphabetisches Straßenverzeichnis von Krakau
- Karte: Krakau mit umbenannten Straßen der Innenstadt 1941
- Verzeichnis der neuen "Deutschen" Straßenbenennungen 1941
- Inspektion des Sonderdienstes im Generalgouvernement 1940/1941
- Behörden und Dienststellen Stadt Krakau 1940
- Behörden und Dienststellen Stadt und Distrikt Krakau 1941
- Behörden und Dienststellen Stadt und Distrikt Krakau 1941
- Behörden und Dienststellen Stadt und Distrikt Krakau 1942
- Verkehrswesen der Stadt Krakau 1941
- NSDAP in Krakau -Ortsgruppen-, Stand 2.5.1942
- Behörden und Dienststellen Stadt und Distrikt Lublin
- Bild: Piastenburg in Lublin
- Karte: Distrikt Lublin mit Kreiseinteilung-Stand 1.7.1941
Stadtplan Lublin 1941
- Behörden und Dienststellen Stadt und Distrikt Lublin 1940
mit Gerichte und Gefängnisse im Distrikt Lublin
- Behörden und Dienststellen Stadt und Distrikt Lublin 1941
- Behörden und Dienststellen Stadt und Distrikt Lublin 1942
- Behörden und Dienststellen Stadt und Distrikt Radom
- Karte: Distrikt Radom
Distrikt Radom mit Kreiseinteilung-Stand 1.7.1941
Stadtplan Radom 1941
- Behörden und Dienststellen Stadt und Distrikt Radom 1940
- Behörden und Dienststellen Stadt und Distrikt Radom 1941
- Behörden und Dienststellen Stadt und Distrikt Radom 1942
- Behörden und Dienststellen Stadt und Distrikt Warschau
- Bild: Das Deutsche Haus in Warschau
- Karte: Distrikt Warschau mit Kreiseinteilung-Stand 1.7.1941
Stadtplan Warschau 1941
Stadtplan Warschau 1943 mit Erläuterungen
- Die Leiter der Behörden seit 1939 in Warschau und Distrikt
- Behörden und Dienststellen Stadt und Distrikt Warschau 1940
- Behörden und Dienststellen Stadt und Distrikt Warschau 1941
- Behörden und Dienststellen Stadt und Distrikt Warschau 1942
- Behörden und Dienststellen Stadt und Distrikt Lemberg/Galizien
- Karte: Distrikt Galizien mit vorläufiger Kreiseinteilung-1.10.1941
Stadtplan Lemberg 1943
- Behörden und Dienststellen Stadt und Distrikt Lemberg/Galizien 1942
- Anzeige der Generaldirektion der Monopole im Generalgouvernement

Empfang des Vertreters von Wehrmacht, Partei und Verwaltung im Audienzsaal der Burg

Amtsantritt des Generalgouverneurs

Dr. Frank über seine Aufgaben und Ziele: „Der Wille unseres Führers ist das oberste Gesetz und der Inhalt unseres Handelns, die Wohlfahrt unseres Volkes aber und die Sicherung der kulturellen friedlichen Entwicklung aller Kulturvölker das letzte Ziel unseres Wertes. Wer sich dieser schöpferisch aufbauenden Arbeit unseres Reiches widersetzt, ist verloren. Wer sich ihr einfügt, wird leben, arbeiten und sich entwickeln können. Wir kommen nicht als blindwütige Eroberer, sondern als die Garanten deutsch geordneter, deutsch geführter Arbeit“

Krakau, 8. November

Durch das mit Patentausstellungen geschmückte Krakau hielt in den geliebten Abendstunden der Generalgouverneur für die besetzten polnischen Gebiete, Reichsminister Dr. Hans Frank, seinen Einzug in die alte, ehrwürdige Burg.

Mit einem Empfang im großen Audienzsaal, wo nach der Begrüßung durch Distriktschef SS-Oberführer Wächter der Generalgouverneur in den anwesenden Vertretern der Wehrmacht, der Partei und der Verwaltung übertragene Amt des Generalgouverneurs offiziell angetreten. In seinem Dienst hat er Krakau bestimmt.

Seine Aufgabe hat Dr. Frank in seiner Rede im großen Audienzsaal a. a. mit diesen Worten klar anrissen: „Ich kann hier nur die Versicherung abgeben, daß auch von diesem Platz aus — so wie überall in der Reichshälfte des Dritten Reiches — der Wille unseres Führers das oberste Gesetz und der Inhalt unseres Handelns, die Wohlfahrt unseres Volkes aber und die Sicherung der kulturellen friedlichen Entwicklung aller Kulturvölker das letzte Ziel unseres Wertes“ sind. Wer sich dieser schöpferisch aufbauenden Arbeit unseres Reiches widersetzt, ist verloren. Wer sich ihr einfügt, wird leben, arbeiten und sich entwickeln können. Wir kommen in dieses Land nicht als blindwütige Eroberer, sondern als die Garanten deutsch geordneter, deutsch geführter Arbeit.“

Nur vor 11 Uhr fand in dem Innenhof der Burg ein großer Zapfenstreich der Schutzpolizei statt. Im Licht von diesen Zapfen strahlte der schöne Saal, von dessen Gaudengang im zweiten Stock Dr. Frank bei seinem Erscheinen den Volksdeutschen für die herzlichsten Begrüßungen dankte.

Begrüßung an der Stadtgrenze

Der Distriktschef von Krakau, SS-Oberführer Wächter, der SS- und Polizeiführer SS-Gruppenführer Joch, und Stadtschulze Johann J. Jörger hatten den Generalgouverneur an der Stadtgrenze erwartet und überbrachten ihm in seinem neuen Amtszug den ersten Gruß, in dem Dr. Frank zur Burg zu geleiten.

Krakau, über das in eine Stunde vorher der Abend hereinbrochen war, bot im Licht zahlreicher Scheinwerfer, die den Hauptplatz, die Lushallen und die Burg anstrahlten, und in Schminke der Patentausstellungen, die von den öffentlichen Gebäuden und den Häusern der Volksdeutschen leuchten, einen sehr schönen Anblick. Die deutsche Charakteristik der Stadt, deren Anlage sich von der mittelalterlichen Städte in den übrigen Reichsteilen abhebt, deren Größe in ihren großen Plätzen an deutsche Namen geknüpft ist und den darum unsere deutsche Form erhalten.



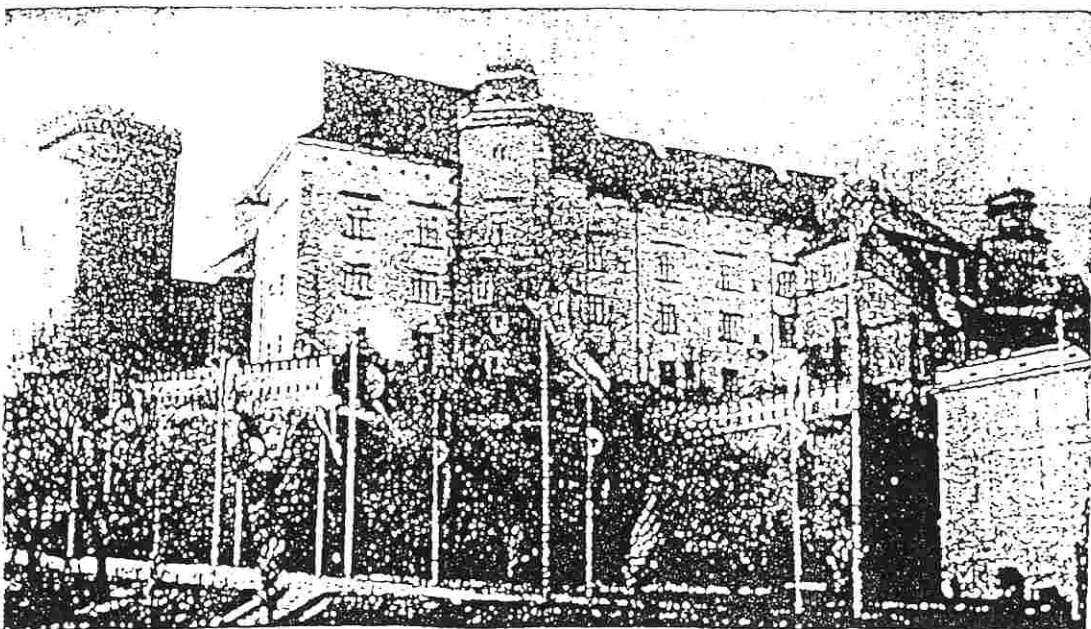
Generalgouverneur Dr. Frank

Die historische Stunde

Eine neue Epoche des polnischen Raumes eingeleitet

Es gibt in Europa kein zweites Volk, das in seiner Geschichte einen auch nur annähernd gleich großen Reichtum an „epochalen Einschnitten“ aufzuweisen hätte wie gerade das polnische. Nur waren diese Einschnitte fast nie Ausgangspunkte neuer, organisch gewachsener Entwicklungen des kulturellen oder politischen Lebens der Polen, sondern meistens Schlüsselpunkte völlig unorganisch vor sich gegangener Fehlentwicklungen. Dafür ein Beispiel aus der jüngsten Geschichte: Als Josef Pilsudski, durch den Zusammenbruch der Mittelmächte dazu in der Lage, im Jahre 1918 den neuen Weichselstaat bildete, war das Polentum davon überzeugt, daß dieses Jahr die stolze Epoche der Geschichte seines Volkes einleiten würde. Als das Auferstehungsjahr des „ewigen Polen“ hätte es nach ihrer Meinung in die Geschichtsbücher des Landes eingehen sollen. Die Zukunft, gleich in unserer Gegenwart, hat schnell bemerkt, daß diese Meinung wiederum eine große Selbsttäuschung war. Denn nicht als das Jahr der Auferstehung des „ewigen Polen“ ist 1918 in die Geschichte eingegangen, sondern im Gegenteil als der Zeitpunkt des beginnenden Unterganges eines Staates, der nicht in eine ihm als Raum von Natur gestellte Aufgabe hineingewachsen ist, sondern der in eine völlig unorganische Entwicklung auf ein ihm weitestgehendes Ziel hingedrangt worden ist. Pilsudski selbst hat diese Entwicklung schon 1918 vorausgesehen, als er sich für die Staatsgründung die bekannte „Ausdehnungstendenz“ zu geben, die ihn dann doch von Dmowski und Laberowski aufgedrängt worden ist. Sie bildete den Ausgangspunkt für jene unorganische Entwicklung des ehemaligen polnischen Staatswesens, die nun durch den hiererfüllten Abschluß des deutschen Polenfeldzuges ihre geschichtliche Korrektur erhalten hat. Jetzt ist der bisherige polnische Raum wieder frei zur Übernahme seiner historischen Aufgabe, die nach der Erfüllung ein nicht in dem Suchen nach der Erfüllung eines ideologischen Traumens besteht, sondern einzig und allein in der nach realen Gesichtspunkten erfolgenden Zuordnung zum deutschen Großmachtstraum.

Diese Zuordnung hat mit der Übernahme der Amtsgeschäfte des Generalgouverneurs für die besetzten polnischen Gebiete durch Reichsminister Frank begonnen. In diesem Sinne hat seine Proklamation am 28. Oktober den Beginn einer neuen geschichtlichen Epoche des polnischen Raumes eingeleitet. Aus ihrem Wortlaut hat ein Satz besonderes Gewicht, der in wenigen Worten das Programm der kommenden Aufbauarbeit enthält: „Ich habe“ — so heißt der Generalgouverneur in dem Auftragsfest — „vom Führer den Auftrag erhalten, zu entscheiden“



Die Krakauer Burg im Schminke der Patentausstellungen